

AUF EINEN BLICK

Eishockey: 1. Liga

Oberer Masterround
Herisau – Dübendorf 2:4
Frauenfeld – Winterthur Mi, 20.00
Oberthurgau – Bülach Mi, 20.00

1. Winterthur	1	1	0	0	95:56	30
2. Herisau	2	1	0	0	84:69	23
3. Dübendorf	2	1	0	0	88:77	23
4. Bülach	1	0	0	0	66:53	23
5. Frauenfeld	1	1	0	0	78:60	21
6. Pikes O'thurgau	1	0	0	0	92:84	17

Die nächsten Spiele
Mittwoch, 25. Januar: Pikes Oberthurgau – Winterthur (17.00), Dübendorf – Frauenfeld (17.15), Bülach – Herisau (17.30).

Untere Masterround
Uzwil – Chur n. P. 4:3
Wetzikon – Chiasso Mi, 20.15
Ceresio – Arosa Mi, 20.15

7. Chiasso	1	1	0	0	74:76	19
8. Ceresio	1	1	0	0	61:73	17
9. Chur	2	0	0	1	56:60	17
10. Arosa	1	1	0	0	58:68	16
11. Uzwil	2	0	1	0	59:90	12
12. Wetzikon	1	0	0	0	44:91	7

Die nächsten Spiele
Samstag, 28. Januar: Chiasso – Ceresio (18.00), Arosa – Uzwil (20.00).
Sonntag, 29. Januar: Wetzikon – Chur (19.45).

2. Liga Ost, Gruppe 2

Rheintal – Dielsdorf-Niederhasli 2:4

1. SC Rheintal	18	12	3	1	2	78:45	43
2. SC Weinfelden	18	11	3	1	3	71:34	40
3. Engiadina	18	12	0	2	4	83:65	38
4. Prättigau	17	10	1	3	3	75:40	35
5. St. Moritz	18	10	0	3	5	76:57	33
6. Dielsdorf	18	7	2	0	9	73:70	25
7. Illnau-Effretikon	17	6	2	2	7	68:56	24
8. Wallisellen	18	4	3	2	9	48:71	20
9. Kreuzlingen	18	5	1	0	12	46:78	17
10. St. Gallen	18	5	1	0	12	51:78	17
11. Lenznerheide	18	5	1	0	12	63:90	17
12. Herisau	18	2	1	4	11	44:92	12

Mit Selbstvertrauen zu nächsten Punkten

Die 1.-Liga-Eishockeyaner des EHC Arosa treffen heute im zweiten Masterroundspiel auf Ceresio. Nach dem 1:0-Sieg im Bündner Derby gegen Chur ist im Tessin für die Schanfigger ein weiterer Sieg Pflicht.

Von René Weber

Eishockey. – Gross war am Samstag im Lager des EHC Arosa die Freude und zugleich Erleichterung. Grund zur Euphorie herrscht bei den Schanfiggern aber keine. Trotz dem 1:0 im Derby gegen den EHC Chur hat sich die Ausgangslage nicht entscheidend verbessert. Will Arosa die Play-offs erreichen, sind heute in der Resega in Lugano gegen Ceresio eigentlich drei Punkte erneut ein Muss. Dass man die Tessiner besiegen kann, hat der letztjährige Ostschweizer Meister vor wenigen Tagen bewiesen. Trotz einer über weite Strecken matten Leistung besiegte er Ceresio am 14. Januar in der Eishalle Obersee mit 2:1.

Arosas Trainer Andreas Ritsch mochte sich nach dem Bündner Derby an den Diskussionen über die Leistung seines Teams nicht beteiligen. «Wir haben die drei Punkte aus dem Hallenstadion entführt. Alles andere interessiert mich nicht. Aus meiner Sicht haben wir kämpferisch überzeugt. Für das Selbstvertrauen ist dies wichtig», so Ritsch. Genauso diszipliniert wie am Samstag müsse sein Team heute gegen Ceresio nochmals auftreten. «Vor allem in der Defensive haben wir gegen Chur überzeugen können. Gelingt uns eine ähnliche Leistung, liegen drei Punkte bestimmt drin», so Ritsch.

Ritsch erwartet harten Kampf

Der Coach des Schanfigger-Traditionsklubs ist sich bewusst, dass die Qualifikation für die Play-offs keine einfache Aufgabe wird. Umsomehr appelliert er an seine Akteure, den ersten Erfolg im dritten Derby der Saison nicht überzubewerten und die Konzentration zu verlieren. Ritsch erklärt, dass die Punkte gegen Chur nur dann wertvoll seien, wenn der EHC Arosa heute gegen Ceresio weitere gewinne – bezogen auf drei. «Der Match gegen Ceresio ist wichtig. Die Entscheidung fällt aber erst später. Ich erwarte bis zum letzten Masterround-Spieltag einen harten Kampf um die zwei ersten Plätze.»

Der vorläufige Höhepunkt in Sandro Simonets Karriere

Einmal Gold, zweimal Bronze: Der Bündner Sandro Simonet hat letzte Woche an den Olympischen Jugend-Winterspielen im österreichischen Innsbruck gross aufgetrumpft. Der 16-Jährige ist talentiert, sein Ziel ist der alpine Ski-Weltcup.

Von Jürg Sigel

Ski alpin. – Er war aufgebrochen nach Innsbruck, um möglichst gute Resultate zu erzielen, und dann vollbrachte er sogar Grosses und zeichnete für einen Drittel des Schweizer Medaillensiegens verantwortlich: Der Bündner Sandro Simonet stand in Innsbruck an den Youth Olympic Games, den ersten Olympischen Jugend-Winterspielen, gleich dreimal auf dem Podest. In der Super-Kombination und im Riesenslalom gewann der 16-Jährige jeweils Bronze, im Slalom auf einer nicht einfachen Piste sicherte er sich sogar Gold. «Im Slalom habe ich eine Medaille erwartet», sagt Simonet. «Mit drei Top-3-Platzierungen durfte ich aber sicher nicht rechnen.»



Sandro Simonet

Bemerkenswert ist vor allem sein dritter Rang in der sich aus Super-G und Slalom zusammensetzenden Super-Kombination. «Das war erst mein zweiter Super-G», erklärt Simonet. Doch er fuhr stark und schuf sich als Achter eine sehr gute Ausgangslage für den Slalom, in welchem er mit der Laufbestzeit aufwartete. Zweimal, im Slalom und Riesenslalom, war Simonet vor zwei Jahren JO-Schweizermeister geworden. In Innsbruck feierte der junge Mann aus Tiefencastel nun seine «bisher grössten Erfolge in meiner Karriere».

«Mit der Entwicklung zufrieden» Simonet wird die Youth Olympic Games aber nicht allein wegen der drei Medaillen in guter Erinnerung behalten. «Es war ein grosser Anlass, das Ganze war sehr beeindruckend. Und es waren viele Athleten dabei, welche das Potenzial haben, irgendwann den Sprung in den Weltcup zu schaffen. Ich denke da vor allem an Fahrer aus Norwegen, Slowenien und Österreich.» Und Fahrer aus der Schweiz – allen voran Simonet selbst. Er strebt den Matura-Abschluss an, «ich hoffe aber auf eine Ski-Karriere». Noch gehört er dem Nationalen Leistungszentrum Ost an, wird von Roland Fuchs und Erwin Hartmann trainiert. Im Frühling hofft Simonet ins C-Kader von Swiss-Ski aufgenommen zu werden – was klappen dürfte – und im nächsten Winter auf Europacup-Einsätze. Der Fahrplan scheint zu stimmen. «Mit meiner Entwicklung in den letzten Jahren bin ich zufrieden», gibt Simonet, Mitglied des Skiclub Lenznerheide/Valbella, zu verstehen. Vor allem im konditionellen Bereich müsse er aber noch zulegen, fügt er bei.

Kaum Ruhepausen

Simonet investiert viel Zeit in den alpinen Skirensport und widmet sich auch gerne anderen Sportarten. Er interessiert sich für Fussball, er sitzt viel auf dem Bike und ist oft in der Halle am Klettern. Das ist alles aber weitgehend nur in der Zwischensaison möglich. Im Moment bleibt ihm für diese Hobbys keine Zeit. Allein die vergangenen Tage liessen kaum Ruhepausen zu. Erst am späten Sonntagabend kehrte Simonet aus Innsbruck nach Hause zurück. Am Montagmorgen sass er schon wieder im Sportgymnasium Davos.

«Es war zuletzt sicher eine intensive Zeit. Aber bei solchen Resultaten lässt es sich mit dem Stress gut umge-



Bündner Talent im Medaillenrausch: Sandro Simonet fährt in Innsbruck dreimal aufs Podest. Bild Barbara Gindl/Keystone

hen», sagt Simonet, der gestern erneut die Koffer packte. Es ging ins Berner Oberland nach Schönried, wo heute im Slalom der Junioren-Schweizermeister ermittelt wird. Obwohl er als Jugend-Olympiasieger an-

tritt, weist Simonet die Favoritenrolle von sich. «Es wird schwierig», erklärt er. «Denn es werden viele gute Fahrer am Start sein, unter anderem solche aus dem B-Kader.» Zu den guten Fahrern gehört aber auch Simonet selbst.

Chur rettet wenigstens einen Punkt

Nach einem miserablen Startdrittel konnte sich der EHC Chur gestern in Uzwil aufrufen, machte aus einem 0:2 ein 3:2, verlor dann aber trotzdem nach Penaltyschiessen. Damit holten die Bündner wenigstens noch einen Zähler.

Von Hansruedi Keller

Eishockey. – «Es wissen alle, um was es geht, wir sind bereit», sagte vor dem Match Chur-Trainer Marco Pargäzti. «Von jetzt an ist jedes Spiel ein Play-off-Spiel, ja mehr noch ein Final.» Wer dann die ersten 20 Minuten verfolgte konnte kaum glauben, dass die Mannschaft die Worte des Trainers zur Kenntnis genommen respektive verstanden hatte. Nach knapp vier Minuten benutzte Simon Scherrer die Churer Abwehrspieler als Slalomstangen, kam problemlos vor Mazza und schob diesem die Scheibe zwischen den Schenkeln durch ins Tor. Vor diesem 1:0 hatte Chur ein Powerplay gespielt, das jeder Beschreibung spottete. Danach kamen die Gäste während des ganzen ersten Drittels praktisch bei allen Zweikämpfen einen Schritt zu spät. Und wenn sie einmal einen solchen gewonnen hatten, folgte prompt ein Fehlpass. Dass Chur in diesem Drittel zu einer einzigen echten Torchance kam (Di Biase, 9.), sagt vieles über die Offensivkraft der Gäste aus.

Nach 21 Sekunden im Mitteldrittel hiess es durch Rüfenacht 2:0. Dieser hatte im Powerplay von der blauen Linie aus abgezogen und an Freund und Feind vorbei getroffen. Wenig später beorderte Pargäzti Ersatzgoalie Kindschli für Mazza ins Tor, und dieser führte sich gleich mit einer Zweiminutenstrafe ein. Nun schienen die Gäste etwas wacher, sie gingen entschlossener in die Zweikämpfe, setzten auch einmal nach und brachten Uzwil so öfter in Verlegenheit. In der 28. Minute

nutzte Captain Roger Lüdi eine Überzahl zum 2:1. Chur machte nun Tempo, doch vorerst scheiterte Koch mit einem Konter (35.) an Gartmann. Der lange Zeit unglücklich agierende Enzo Corvi vergab die beste Möglichkeit (38.) kläglich, als er allein auf Gartmann zufuhr und diesen direkt anschoss.

Starker Beginn im Schlussdrittel

Im dritten Drittel zeigte sich Chur von Beginn weg bereit, und nach wenigen

Sekunden scheiterte Schneller zweimal, ehe Corvi im dritten Versuch zum 2:2-Ausgleich einschoss. Nur drei Minuten später scheiterte Schneller einmal an Gartmann, Roner holte sich die Scheibe neben dem Tor und schoss von hinter der Torlinie einen Uzwiler an, von dem der Puck zum 2:3 ins Tor flog. Kurz vor dem Ende einer Strafe gegen Rothen gelang Uzwil durch Koch (52.) der 3:3-Ausgleich. Dass es zur Verlängerung kam, lag auch daran, dass Tommy Neining er zehn Sekunden vor Schluss die Scheibe nicht ins Tor brachte. Nach der torlosen Verlängerung entschied Uzwil die Partie dank den besseren Penaltyschützen zu seinen Gunsten.



Neuen Angriff auslösen: Der Churer Stürmer Enzo Corvi treibt das Spiel seiner Mannschaft an. Bild Rolf Canal

Uzwil – Chur 4:3 (1:0, 1:1, 1:2, 1:0) n. P.
Uzhalle Uzwil. – 357 Zuschauer. – SR Meier, Remund/Ammann.
Tore: 5. Scherrer (Stoob) 1:0. 21. (20:21) Rüfenacht, (Ausschluss Hug) 2:0. 28. Lüdi 2:1. 41. (40:46) Corvi (Lüdi, Schneller) 2:2. 44. Roner 2:3. 52. Koch (Stüssli, Ausschluss Rothen) 3:3. 65:00 Fisch 4:3.
Penaltyschiessen: Stoob 1:0, Lüdi -, Scherrer -, Corvi -, Koch -, Rothen 1:1, Grau -, Durisch -, Fisch 2:1, Di Biase -.
Strafen: 6x2 Min. gegen Uzwil, 8x2 Min. gegen Chur
Uznach: Gallmann; Bischof, Rüfenacht; Stüssli, Fisch, Jeitziner; Sturzenegger, Hollenstein; Scherrer, Bucher, Sinnathurai; Klopfer, Hofer; Stoob, Locher, Frei; Steiner, Frick; Koch, Fehlmann, Grau.
Chur: Mazza (ab 20:58 Kindschli); Arpagaus, Engler; Corvi, Schlegel, Schneller, Lüdi; Durisch, Schwab; Corvi, Neining er, Roner; Hug, Camichel; Di Biase, Rothen, Koch; Agha; Bruderer, Hauser, Hemopo.
Bemerkungen: Chur ohne Yannick Bruderer (Elite), Heller (Lenznerheide) und Kölliker (krank); nach dem 2:0 (21.) Torhüterwechsel bei Chur, 43:56 Timeout Uzwil, 64:26 Timeout Chur, beste Spieler Stoob, Lüdi.